

## Architektenrundgang

### BAU 2023

17. – 22.04.2023, Messe München

Teilnahme am Architektenrundgang inkl. BAU Tagesticket.

Den Dialog zwischen Architekten, Bauingenieuren und Ausstellern aktiv fördern – unter diesem Motto starten wir geführte Rundgänge zu ausgesuchten Messe-Highlights der BAU in München. Die Messerundgänge werden von Redakteuren der Bauwelt und der DBZ geleitet.

#### Start der Rundgänge:

- 17. April 14.00 Uhr
- 18. April 10.30 Uhr & 14.00 Uhr
- 19. April 10.30 Uhr & 14.00 Uhr
- 20. April 10.30 Uhr & 14.00 Uhr
- 21. April 10.30 Uhr & 14.00 Uhr
- 22. April 10.30 Uhr

**Treffpunkt:** Bauverlag Messestand Halle C2, Stand 504

- Pro Rundgang verlosen wir einen Wertgutschein in Höhe von 40 € für ein „kulinarisches Highlight“
- inklusive BAU Tagesticket
- Sichern Sie sich schnell Ihren Rundgang, da die Anzahl begrenzt ist.

#### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 15.04.2023 zu den Rundgängen an:  
[www.bauverlag-events.de/messerundgaenge](http://www.bauverlag-events.de/messerundgaenge)



Veranstalter:



**Bauwelt**

## Modern Heritage Reuse, renovation, restoration

### Modern Heritage

Reuse, renovation, restoration

Hg. von Ana Tostöes

264 Seiten mit 250 Abbildungen, Text Englisch, 60 Euro

Birkhäuser Verlag, Basel 2022

ISBN 978-3-0356-2508-0



„Wach auf, schlafende Schönheit“ – mit diesem Aufruf überschreibt Ana Tostöes, die derzeitige Präsidentin der Internationalen Vereinigung zur Erforschung, Dokumentation und Bewahrung der Architektur der Moderne DOCO-

MOMO, ihren Einleitungstext, gefolgt von der Frage, wie das Erbe der architektonischen Moderne am Leben erhalten werden könne. Das großformatige, aufwändig mit hervorragenden Fotos bestückte, englischsprachige Hardcoverbuch versammelt programmatische, analysierende und betrachtende Texte einer ganzen Reihe internationaler Autoren und Autorinnen zur Einstimmung auf die Dokumentation des „DOCOMOMO Award für Wiederherstellung 2021“.

Die Darstellung der jeweils zwei Preisträgerbauten je Kategorie macht den Großteil des Buches aus. Die in Summe 24 Bauwerke der Vor- und Nachkriegsmoderne liefern damit ein Kompendium von Vorbildern weltweit für verschiedene Weisen des Umgangs mit dieser Architektur: In zehn Kategorien werden herausragende Maßnahmen zur Bewahrung, Restaurierung, Wiederherstellung, Nutzbarmachung oder Vermittlung vorgestellt, beginnend mit der Neuen Nationalgalerie in Berlin und dem Yoyogi National Gymnasium in Tokyo. Das Schlusskapitel ist dem Lebenswerk des Berliner Architekten Winfried Brenne gewidmet und seinem Engagement für Bauten im Umkreis des Bauhauses Dessau anhand von sechs Beispielen von der Waldsiedlung Zehlendorf bis zum Max Liebling Haus in Tel Aviv.

Ana Tostöes stellt klar, worauf es DOCOMOMO ankomme: Bei jeder Restaurierung oder Transformation müsse der Respekt vor den Absichten des Ursprungsarchitekten im Vordergrund stehen. Nicht allein die Konservierung einzelner Bauwerke sei zu leisten, sondern sie sollten als ein fortdauernd genutztes, lebendiges Erbe im kollektiven Gedächtnis verankert werden. Inhärenter Bestandteil der Vergegenwärtigung müsse das ästhetische, ideelle und soziale Umfeld sein, in dem die Bauten entstanden. All das zu vermitteln, sei nicht möglich ohne Forschung und Lehre, wie Franz Graf von der Accademia di Architettura Mendrisio und Uta Pottgiesser, Vorsitzende der deutschen Sektion von DOCOMOMO, in ihren Aufsätzen ausführen. Noch fehle es vielerorts an gezielter Forschung, aber auch schlicht an der Präsenz der Moderne in den Curricula. Dies gilt beschämenderweise selbst für Deutschland, wie eine weltweite Umfrage unter Hochschulen ergab. Eines der Ziele von DOCOMOMO ist es denn auch, ein Kompetenznetzwerk zu etablieren und dafür digitale Plattformen wie Open Access und Open Educational Resources zu nutzen.

Aus deutscher Sicht ist es erhellend sich zu vergegenwärtigen, dass „Baudenkmal“ nicht überall auf der Welt dasselbe bedeutet. Darauf bezieht sich der Leiter der japanischen Sektion Yoshiyuki Yamana und erläutert das unterschiedliche Verständnis von „Authentizität“. Was in Europa kein denkmalgerecht konserviertes Gebäude wäre weil kontinuierlich an neuere Erfordernisse angepasst – wie zum Beispiel das Ymanashi Press and Broadcasting Center von Kenzo Tange –, kann in Japan eine in der speziellen Tradition von Baukultur verankerte Restaurierungsleistung sein.

Ein besonderes Kapitel schlägt Jörg Haspel auf, indem er die Bauten der Infrastruktur in den mentalen Katalog relevanter Architektur einbezieht – ein Feld, das bislang weitestgehend vernachlässigt wurde, das aber für das Verständnis des Impulses zur Erneuerung, der die „Moderne“ auszeichnet, unverzichtbar sei. Ein weiterer allzu oft ausgeblendeter Aspekt ist die Umgebung der Bauten, sei es räumlich das Gartengrundstück um das Wohnhaus von Lina Bo Bardi in São Paulo oder intentionell der Auftraggeber der Villa Vladimir Müller in Olomouc.

In Zeiten, in denen Weiter- und Umnutzen das Gebot der Stunde sind, fällt unter den Kategorien die „erhaltene Nutzung“ auf. Prämiert hier findet sich das Konzerthaus Grand Auditorium Calouste Gulbenkian in Lissabon von Alberto Pessoa, dessen Weiternutzung allerdings nicht so erstaunlich sein mag. Bemerkenswert dagegen, dass in der Cartiera Burgo in Mantua von Pierluigi Nervi, die 1961–64 als Papier- und Kartonfabrik gebaut wurde, heute immer noch Karton produziert wird, jetzt in der „Cartiere ex-Burgo“ – nicht als Notlösung, sondern explizit von der Qualität des Ursprungsbaus profitierend. Dazu mehr in Bauwelt 10. **Gudrun Escher**

## Architekturführer Dresden



Wer einen Besuch in Dresden plant, konnte bislang auf zwei Architekturführer zurückgreifen: den aus dem Reimer-Verlag, erschienen 1997, und den aus dem VEB Verlag Bauwesen, veröffentlicht 1979. Als in- zwischen historische Werke verzeichnen diese zwar einen großen Teil des beachtens-

werten Gebäudebestands, die Entwicklungen der letzten 25 Jahre aber können sie naturgemäß nicht darstellen.

Der Architekturführer aus dem Hause DOM Publishers hätte diese Lücke nun füllen können, versteht sich aber eher als Ersatz für den Reimer-Band denn als dessen Ergänzung. Was heißen soll: Informationen zum Neubaugeschehen der letzten Jahre sucht man vergebens: sei es zur Reurbanisierung zwischen Postplatz und Bahnhof Dresden-Mitte (Knerer und Lang), sei es zur Neubebauung zwischen Postplatz und Prager Straße (Knerer und Lang), sei es zur „Hafen-City“ an der Leipziger Straße (Rohdecan), sei es zu den stadtbildprägenden Ergänzungen zwischen Hauptbahnhof und Nürnberger Platz (gmp, Müller Reimann), um nur ein paar zentrale Orte aufzuzählen. Schon klar, man muss auswählen – aber die Gegenwart so gar nicht stattfinden zu lassen, ist eine verpasste Chance.

Informativ ist Oliver G. Hamms Buch vor allem mit Blick auf die Restaurierungsgeschichte der vielen inner- und außerstädtischen Altbauten, die seit den 90er Jahren erneuert wurden oder gar komplett wiedererstanden sind. Ansprechend, wenn auch für den Besuch vor Ort nicht so wichtig, ist die großzügige Illustration mit aktuellen Fotos, bedauerlich dagegen der völlige Verzicht auf Grundrisse und Schnitte. Ende Januar wurde der Band mit dem ITB BuchAward 2023 in der Kategorie „Das besondere Reisebuch – Architektur“ ausgezeichnet. **ub**

### Architekturführer Dresden

Von Oliver G. Hamm

320 Seiten mit 350 Abbildungen, 38 Euro

DOM Publishers, Berlin 2022

ISBN 978-3-86922-524-1